

PERSONEN



Werner Königshofer, 58, Ex-FP-Nationalrat, wurde Anfang des Monats am Landesgericht Innsbruck wegen übler Nachrede zu einer Geldstrafe von 5000 Euro (2500 davon unbedingt) verurteilt. Außerdem muss Königshofer dem Linzer Datenforensiker Uwe Sailer 6000 Euro Entschädigung zahlen. Königshofer war von Sailer geklagt worden, weil er ihm unterstellt haben soll, in seinem Namen eine Datei mit einem Zeitungsartikel an die Neo-Nazi-Homepage „alpen-donau.info“ gemailt zu haben. Das Urteil ist nicht rechtskräftig. Königshofer kündigte in einer ersten Reaktion an, er wolle alle Instanzen durchfechten.



Markus Koschuh, 34, Kabarettist mit Hang zum Politischen, stellte in seinem jüngsten Bühnenwerk unter Beweis, dass man mit dem Thema Agrargemeinschaften weitaus mehr Zuschauer hinter dem Ofen hervorlocken kann, als es den politisch Verantwortlichen sowie den Agrar-Rebellen lieb sein dürfte. Koschuh deckte mit Herz und Hirn die jahrzehntelangen Verfilzungen innerhalb von Landespolitik und Agrar-Lobby (welche in weiten Teilen der Geschichte identisch waren/sind) auf und legte schonungslos die Provinzialität und den Willen zur Bereicherung der Beteiligten offen. Vor allem für Tiroler Verhältnisse ist Koschuhs Programm „Agrargemein“ bemerkenswert, denn bisher war das Land nicht für seine offene Kritik an den politischen Zuständen bekannt, die höchstens an den Stammtischen, nicht aber auf öffentlichen Bühnen getätigt wurde. Die enorme Zahl an staunenden, ob der politischen Dreistigkeit erzürnten und vor allem applaudierenden Zuschauern ließ die Zweifler an Koschuhs Programm schnell verstummen. Zu Recht.

Christof Rissbacher, 35, übernimmt von Christoph Holzer die Geschäftsführung der SPAR-Zentrale in Wörgl, die für die Regionen Tirol und Vorarlberg zuständig ist. Der Tiroler studierte internationale Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck und Straßburg und begann seine Karriere 2002 im Bereich Expansion bei INTERSPAR. Seit 2007 leitete Rissbacher den Bereich Konzern-Expansion und Projektentwicklung. Christoph Holzer, seit 2007 Geschäftsführer in Wörgl, wechselt als Geschäftsführer der Region Steiermark/südliches Burgenland in seine Heimatstadt Graz.



Eugene Kaspersky, 46, russischer Antiviren-Software-Experte und Gründer des Unternehmens Kaspersky Lab, holte sich vor Kurzem beim Innsbrucker Testlabor und IT-Spezialisten AV-Comparatives den Preis für das „Produkt des Jahres 2011“ persönlich ab. AV-Comparatives bieten ein weltweit einzigartiges Service zum Auditing von Antiviren-Software und testen ausschließlich Weltmarktführer. Basis für den Award waren die Ergebnisse von neun Vergleichstests von Heimanwenderlösungen. Den Preis an Eugene Kaspersky (li.) überreichte der Geschäftsführer von AV-Comparatives, Andreas Clementi.



Diana Budisavljević, (1891–1978), erhielt im Februar vom serbischen Präsidenten Boris Tadić posthum die „Miloš-Obilić-Medaille“ für den „bekundeten Mut und Taten des persönlichen Heldentums“. Die in Innsbruck geborene Diana Obexer heiratete 1917 den serbischen Arzt Julije Budisavljević und zog mit ihm nach Zagreb. Während des 2. Weltkriegs erlebte sie die Gräueltaten der faschistischen Ustascha und der Nazis. In den Jahren 1941 bis 1945 gelang es ihr, rund 12.000 Kinder – Serben, Juden und Roma – aus den Todeslagern der Ustascha zu retten. Eine der größten humanitären Aktionen während des 2. Weltkriegs.



Wolfgang und Andreas Linger

Andreas (30) und Wolfgang Linger (29) zeigen sich weiterhin als Goldhamsterer par excellence. Nach doppeltem Olympia-Gold holten sich die Absamer Doppelsitz-Rodler bei der Weltmeisterschaft in Altenberg ihren insgesamt dritten Weltmeistertitel.

„Was uns wirklich stolz macht, ist, dass wir bei drei Großereignissen in Folge den Titel holen konnten“, freut sich Andreas Linger über das erneute Edelmetall für das Rodel-Duo. Noch steht mit dem heurigen Gesamtweltcup ein weiteres Ziel der Absamer auf dem Programm, bevor die Vorbereitung voll und ganz auf die erneute Verteidigung der Goldmedaille bei Olympia in Sotschi 2014 ausgerichtet wird. „Darauf arbeiten wir auch hin. Das ist unser großes Ziel“, blickt Andreas Linger auf die kommenden Spiele. „Und natürlich werden wir nicht nach Sotschi fahren und sagen, wir wollen unter die Top fünf. Da lacht uns ja jeder aus. Wir wollen auf jeden Fall um unser drittes Olympiagold in Folge kämpfen.“